**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 27 (1929)

**Heft:** 12

Artikel: Über Entzündungen der Gebärmutter

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-952100

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Schweizer Hebamme

# Offizielles Organ des Schweiz. Bebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal.

Druck und Erpedition :

Buhler & Werder, Buchdruckerei zum "Althof" Baghausgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnementes und Infertions-Aufträge gu richten find

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynätologie.
Spitaladerftraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Benger, Hebamme, Lorraineftr. 16, Bern

Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz Wf. 3. — für das Ausland.

Inferate :

Schweis und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Petitzeile. Größere Aufträge entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber Entzündungen der Gebärmutter. — Schweiz. Sehammenverein: Zentralvorstand. — Krantenkasse: Arantzemeldete Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeigen. — Krantenkassen. — Hrantenkassen. — Hrantenkassen. — Hrantenkassen. — Hrantenkassen. — Hrantenkassen. — Setwinstenkassen. — Krantenkassen. — Krantenkassen. — Krantenkassen. — Bereinstaadrichten: Settionen: Baselkand, Bern, Freihurg, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Vom Lebertran zur Hohensonnenmilch. — Ist die neue Dauersorm des Gemüseschapens wirklich vollwertig? — Berhütung und Behandlung des Kinderhustens. — Büchertisch. — Anzeigen.

### Über Entzündungen der Gebärmutter.

Es kann sich bei Entzündungen, die die Gebärmutter betreffen, um solche handeln, die nur die Schleimhaut befallen; diese nennt man dann gewöhnlich G e b är mutterfatarth. Ein Katarrh ist eben eine Entzündung einer Schleimhaut: wir kennen ja alle den Nachenkatarrh, den Brustkatarrh usw. Fener kann sich, doch seltener, an der Entzündung auch der Gebärmuttermuskel mitbeteiligen.

Es gibt Katarrhe der Gebärmutter, die auf einer Insektion mit franknachenden Kleinledewesen beruhen: andere entstehen ohne eine solche Ansteckung. Die durch Bazillen hervorgerusenen sind meist akut, d. h. sie sangen ziemlich plözlich an und gehen mit nehr oder weniger schweren Allgemeinerscheinungen einher; die nicht insektiösen dagegen verlausen mehr chronisch, d. h. langsam und ohne lebhaste Gegenwirkung des Körpers.

Wo kommen aber nun die Bakterien her, die zu einer solchen akuten Gebärmutterentzündung führen? Nun, wir wissen ja, daß der menschliche Körper immer gewisse Kleinlebewesen beserbergt. Im Inneren von Körperhöhlen, die mit der Außenwelt in Berbindung stehen, sinden sie sich, als ständige Bewohner. Der Mund, die Luströhre und die Bronchien, die Kasenhöble, der Magen und besonchien, die Kasenhöble, der Magen und besonchien, die Kasenhöble, der Magen und die Scheide, der Dickarm, wimmeln von ihnen. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn auch die Scheide, in die ja von außen verschiedenes eingeführt wird, Bakterien enthält. Dazu kommt noch, daß die äußere Scham, die ja stets etwas seucht ist, einen besonders günstigen Ausenthaltsort für diese bildet.

Aber merkwürdigerweise gibt es Ausnahmen, indem Organe bestehen, die von der Außenwelt nicht völlig abgeschlossen sind, und die doch normalerweise keine Bakterien enthalten. Hiezu gehören die Blase und die Gebärmutter mit den Eiseitern.

Was die Gebärmutter schützt, ist der im Halstanal besindliche zähe Schleimprops, der die Scheidenbakterien nicht nach oben dringen läßt. Dann muß aber auch die alkalische Reaktion der Gebärmutterabsonderung einen Schutz bieten, denn Samensäden, die bekanntlich den Schleim durchdringen, sind gewiß nicht immer steris, und doch ist nicht jeder Beischlaf von einem Gebärmutterkatarrh gesolgt.

Die hauptsächlichsten Ereignisse, die zu einer akuten Entzündung führen können, sind Gedursten und Fehlgeburten. Es braucht nicht immer ein schweres Wochenbettsieber einzusetzen, wenn eine Insektion bei diesen Vorkommuissen einstritt, oft ist die Entzündung auf das Gedärmutterinnere beschränkt; die Folgen zeigen sich

bann oft noch lange nachdem die Temperatur wieder normal geworden ist.

Die Scheibe bes neugeborenen Mäbchens ist keimfrei. Aber sie bleibt es nur kurze Zeit. Schon bald sindet man als Folge des Lebens außer der Gebärmutter eine Einwanderung des Scheidenbazillus. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß oft die Einwanderung der Rlein-lebewesen schon unter der Geburt von der mütterlichen Scheide aus erfolgt.

terlichen Scheibe aus erfolgt.

Der Gehalt der Scheidenabsonderung an Säure ist im allgemeinen von desinfizierens der Krast; wenn die Reaktion sich ändert und alkalisch wird, so verliert die Scheide diese Sigenschaft und wir sehen darum dei alken Frauen, wo dies der Fall ist, Katarrhe der Scheide auftreten, die chronisch verlausen und nicht heftige Frickeinungen und der

tige Erscheinungen machen.
Die Absonderung der Sileiter, der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalses ist normalerweise steelt. Wenn aber nach Geburten der Halstanal infolge der Sinrisse klasst, so können Bakterien in seine unteren Abschnitte einwandern; wenn aber Risse, wie das oft der Fall ist, dis in das Scheidengewölbe hinauf reichen, so entsteht oft ein Katarrh des Halss, der zu Ausfluß sührt und eine Schwängerung verhindern kann. Tritt troßdem Schwangerschaft ein, so sührt das Klassen der Halshöhle oft zu Fehlegeburt.

Eine andere Form der Entzündung der Gebärmutterhöhle, bei der zuerst der Halktanal entzündet ist, wird durch die Gonorrhö, den Tripper verursacht. Auch diese schließt sich oft an Geburten und Fehlgeburten an, indem durch diese Ereignisse den Gonokokken die Wöglichkeit gegeben wird, in das Gebärmutterinnere aufzusteigen. Auch die Periodenblutung, wenn sie frühzeitig nach einer Tripperinsektion eintritt, kann Anlah werden zu einem solchen Aussteigen.

Eine andere Form der Entzündung des Gebärmutterinneren ist die tuberkulöse. Diese kann herkommen von einer diekten Ansteckung beim Beischlaf mit einem tuberkulösen Manne, desonders wenn dieser an Hodenkulösen Manne, desonders wenn dieser an Hodenkulösen kannen kuberkeldazillen eindringen und sich selftesen. Häusiger ist wohl eine andere Möglichkeit, nämlich, das eine tuberkulöse Frau in ihrem Blute Tuberkeldazillen hat und diese sich unter anderem in der Gedärmutterschleimhaut ansiedeln. Meist aber wird erst der Eileiter tuberkulös erkranken und von da aus durch in die Gedärmutterschleinder ungesteckt werden.

Richt eigentlich infektiös sind die Gebärmutterkatarrhe, die sich an Geburten und Fehlgeburten anschließen, dei denen ein Rest des Gies oder nur Reste der hinfälligen Haut zurückgeblieben sind. So schwere Insektionen sich bei solchen

zurückgebliebenen Eiresten einstellen können, so ist dies doch nicht immer der Fall und oft zeigt sich die Schädigung erst später nach dem Wochensbett, wenn starte Blutungen beginnen und man dann noch Reste von Geburtsprodukten findet.

Bei den eitrigen Formen im Anschluß an Geburten und Fehlgeburten dringen die Eiter-erreger oft tief in die Schleimhaut ein und fie tonnen auch in der Muskulatur und auch auf dem Bauchsellüberzug der Gebärmutter sich finden. hier entsteht dann auch eine Bedenbauchsellentzündung ober eine allgemeine Bauchfellentzündung. hier kann man natürlich die einzelnen Formen: Gebärmutterkatarrh, Muskelentzündung und Bauchfellentzündung nicht von einander sondern; sie gehören zusammen. Ich erinnere mich an einen Fall, bei dem ohne Geburtsvorgang eine tötliche Bauchsellentzünbung bom Inneren der Gebarmutter aus auf-Eine Frau kam ins Spital mit Klagen iber starken Aussluß. Man wollte eine Ausstragung machen und legte zur Erweiterung des Muttermundes einen Laminariastift ein. Bei dieser Gelegenheit wurde ein kleiner Hakpolyp, oteler Gelegeniget wurde ein teiner Halspolip, der die Folge der Entzündung war, abgedreht. Am nächsten Tage, bevor man noch an die Auskrahung ging, hatte die Frau hohes Fieber und alle Anzeichen einer akuten Bauchsellentzündung. Trot aller Gegenmaßnahmen starb sie schon am dritten Tage. Bei der Autopsie sah man, daß die Bakterien, die das Innere des Gebärmutterhalses besiedelten, durch die fleine Bunde, die von der Abdrehung des Bo= lypen herrührte, eingedrungen waren. Man konnte sie auf ihrem Wege durch die Gebärmuttermuskelmand unter dem Mitrostop ver= folgen; sie hatten so das Bauchsell erreicht und, da sie sehr angriffstrichtig waren, hatten sie rasch eine tötliche Bauchsellentzündung herbeisgeführt. Aehnlich geht es auch bei Wochenbetts infektionen.

Eine seltsame Form von Gebärmutterkatarth kommt oft bei allgemeinen Insektionskrankheiten vor. Bei Masern, wo die Luftwege und der Darmkanal meist starke Mitbeteiligung zeigen, die auf ähnlichen Aussichlägen wie der Haut beruhen, ist wahrscheinlich auch die Gebärmutterschleimhaut oft nicht frei. Aber auch dei Inskleimhaut oft nicht frei. Aber auch dei Inskleimhaut oft nicht frei. Aber auch dei Inskleinhaut volleinhaut dahrichen Krankheiten beteiligt sie sich oft; man sieht dann in der Schleinhaut Butungen auftreten und es ist nicht verwunderslich, dah solche, wenn eine Schwangerschaft besteht, zu Ablösung des Eies und zu Frühsder Fehlgeburt führen können. Wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Schädigung nicht sowohl um auf der Schleinhaut ausgeschiedene Vakterien, sondern um deren Stosswedselerzeugnisse, die von ihnen gelieserten Giststoffe.

Eine von den Formen, die ohne direkte Bakterieneinwirkung zustande kommen, ist der

chronische wuchernde Gebärmutterkatarrh. Wir finden fie öfters besonders bann, wenn burch unter der Gebärmutterschleimhaut liegende Fafergeschwülfte die Blutverforgung dieser Schleimhaut gestört ift. Dabei treten ftarte, unregelmäßige und oft beinahe nicht zu ftillende Beriodenblutungen auf. Dann finden wir die auch sehr oft bei dem Krebs des Scheidenteils und dem des Halktanales; dies ist auf Nachbarwirkung der mit dem Krebs einhergehenden entzündlichen Reizung zurückzuführen. Dann finden wir ähnliche Katarrhe als Folge

bon entzündlichen Buftanden der Gileiter und ber Gierstöcke; oft mag wohl eine frühere Bonorrhö, die soweit abgeheilt ift, daß die Gonototten verschwunden find, Unlag zur Erfrantung

Rach Fehlgeburten, bei benen keine Infektion gesett wurde, findet man oft örtlich beschränkte Entzundung der Gebärmutterschleimhaut, wo nur eine Wand oder nur eine Gileiterecke er= griffen ift. Man tann annehmen, daß es fich dabei um eine mangelhafte Rückbildung der in ber Schwangerschaft ausgebildeten hinfälligen Haut an bestimmten Stellen handelt. Denn diese geht ja bei Fehlgeburten ähnlich wie bei der normalen Geburt in ihrem oberen, komspakten Schnitt mit dem Ei ab; aber, da sie nicht die endgültige Geftalt erreicht hat, ift diefe Abtrennung oft mangelhaft. Go entfteht bann burch den Reiz des nicht mehr hergehörenden Gewebes eine ftarke Bucherung der Drusen-schläuche. Damit verbinden sich Wucherungen ber Zwischengewebe mit den Blutgefäßen und starke und unregelmäßige Blutungen können die Folge fein.

Dann bleiben ähnliche dronische, nicht mehr unter Bakterienwirkung stehende Gebärmutter= katarrhe zurück nach akuten, eitrigen oder sau= ligen Entzündungen, besonders aber nach der durch Tripper erzeugten, wie schon oben er-

In den meiften Fällen aber läßt fich eine eigentliche Ursache für diese chronischen Formen nicht auffinden. Oft wird man annehmen muffen, daß häufige Störungen in ber Blutverforgung, alfo in der Ernährung der inneren Geschlechts organe schuld find, wie Erfältungen während der Periode, Selbstbefriedigung, häufiger unterbrochener Beischlaf und ähnliche Störungen. Aber oft läßt alles Forschen nach Ursachen im Stich und man muß annehmen, daß ein Organ, das fo große Schwankungen in feiner Tätigkeit ausweist, wie die Gebärmutter, auch einmal ohne deutliche äußere Schädigung erkranken kann.

Bei dieser Gelegenheit mochten wir noch ein Wort fagen über ben Begriff "Ertältung". Es ist unzweiselhaft, daß eine "Erkältung", d. h. eine unzweitmäßige Abkühlung z. B. die Ursache für eine Lungenentzündung oder eine andere plöglich auftretende Krankheit abgeben kann. Sehr oft aber, besonders bei Leiden des Unter-leibs, wird das Wort "Erkältung" ausgesprochen, wenn man nicht sagen will, ich weiß die Ursache nicht. Der Natient will eine Erklärung haben, der Arzt kann sie nicht geben; das Wort Ers fältung beruhigt den Patienten und schadet niemandem; denn jeder wird gut tun, sich vor unzweckmäßiger Abkühlung zu schützen.

#### Büchertisch.

Reg. Med. Rat Dr. S. Smend: Fachwörter ber Medigin. Gin Silfsbuch für Studierende, Krankenpfleger, Schwestern, Heitpersonal und Leser medizinischer Werke. Montana Verlag, N. S., Med. Abt.: Benno Konegen, Horw (Luzern), Leipzig, Stuttgart. Gzlinv. RM. 2.50. Das Buch, das bei geringem Preise eine Menge Fremdwörter verdeutscht, wird mancher

Hebamme auch gute Dienste leisten, wenn sie fich weiter bilden will und zu diesem Zwecke vielleicht Bücher ftudiert, deren Berfaffer die

leidige Fremdwörterei nicht unterdrücken können. Immerhin ift mit der Uebersetzung des Fremdwortes noch nicht alles getan; es muß auch eine Grundlage für das Verständnis des Gelesenen durch genoffenen Unterricht da fein. Deswegen wird ein reiner Laie auch bei Benützung eines solchen Buches medizinische Bücher nicht mit dem Vorteil lesen können, den er sich vielleicht verspricht.

Wenn wir einen Bunfch ausbrücken burfen, würden wir es begrüßen, wenn einer ferneren Ausgabe ein furges Vorwort bes Verfaffers beigegeben würde, worin er seine Ziele und

Ansichten fundgibt.

Clektro-Sygiene-Sochfrequenz kombiniert mit **Diatetik.** Herausgeber Heinrich Kreie. Beiträge: Dr. med. F. W. Peterson, Badearzt im Radiumbad Brambach. Berlag Aug. Klöppel, Eisleben. Reich bebildert. Preis brosch. 3,20 RM., gebunden 4,50 RM.

In den letten Jahren murde die Literatur über Hochfrequenzbehandlung — entsprechend der großen Verbreitung von Hochfrequenzappa-– wesentlich durch Wissenschaftler und Prattifer bereichert. Das vorliegende Buch unterscheidet sich von den bisherigen Beröffent= lichungen daburch, daß die Behandlungsvorschläge eine Kombination von Sochfrequeng mit Diätetik, der Lehre vom gesundheitsgemäßen Leben, darstellen. Dabei wurde der Herausgeber geleitet von dem ernstlichen Bestreben, einen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kritik abgeklärten Universalberater für weiteste Volkskreise zu schaffen.

# Bergeffen Sie nie uns von Adrekänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für

richtige Bustellung garantieren können. Die Administration.

**Alpenpflanzen** sind durch die Strahlenwirkung der Höhensonne denen der Tiefe an lebendiger Kraft überlegen. Im hohen Norden wirken die gleichen Strahlen vitaminerzeugend auf die Meerespflanzen.

Der Vitamingehalt der Alpenpflanzen gibt der Alpenmilch ihren besondern Wert; aus dem Vitamingehalt der Meerespflanzen stammt die altbekannte Heilwirkung des Lebertrans.

# NETSON Kraftnahrung

enthält neben lebenswichtigen Mineralsalzen, die in der gewöhnlichen Nahrung meist nicht in genügenden Mengen vorhanden sind, Extrakte aus Alpen- und Meerespflanzen.

Energon ist daher ein vorzügliches Nähr- und Stärkungsmittel für Frauen in Erwartung und im Wochenbett, für Kranke und Rekonvaleszenten, für schwächliche und nervöse Personen. Energon schafft gesundes Blut, stählt Herz, Muskeln und Nerven, hält den Körper rein von schädlichen Rückständen und verhindert dadurch vorzeitigen

Energon ist fein im Geschmack, ausgiebig und billig im Gebrauch.

Probieren Sie Energon selbst. Es gibt auch Ihnen Kraft und Gesundheit.

Trutose A.-G., Zürich, Gerbergasse 9.

## Sebamme

jucht Stelle in Klinit oder Ge-meinde-Posten. Eintritt nach Be-Offerten befördert unter lieben. Nr. 1273 die Exped. dieses Blattes.

Junge, tüchtige

## **Sebamme**

fucht Stelle in Spital, Brazis, 311 Arzt oder als Hebamme-Pflegerin. Gute Referenzen ftehen zu Dienften. Offerten befördert unter Dr. 1271 die Expedition diefes Blattes,

# Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

## Bandagen

Leibbinden

Berabgefette Breife auf Strickmaschinen St für Hausverdienft, in den gang barften Nummern und Breiten, fo fort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarten bei der Firma

Wilhelm Müller, Strickmasch. Sandl., Stein (Narg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1213 Nadeln für allerlei Sufteme.

1232